Aus Zuschriften : offener Liebesbrief an "Neue Wege"

Autor(en): **Schwendener, Richard**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **83 (1989)**

Heft 10

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-143503

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

AUS ZUSCHRIFTEN

Offener Liebesbrief an «Neue Wege»

Es ist unheimlich bequem,
am Sonntag in der Kirche Christin,
Christ zu sein.
Vom Montag bis Samstag ist dies
in der Welt der Lohnabhängigkeit
völlig unmöglich.
(Aus meinem Wutschatz)

Lieber Willy Spieler
Liebe Frauen und Männer in und um «Neue Wege»

Ich liebe diese Zeitschrift mit all ihren Gestalterinnen und Gestaltern, mit allen, die in naher oder ferner Zukunft ihre Gedanken den «Neuen Wegen» leihen. Wie ein Schatz hüte ich die seit meiner ersten Begegnung mit dieser herausragenden Zeitschrift gesammelten Nummern. Herzlichen Dank auch all den bisherigen Wortarbeiterinnen und -arbeitern.
Mir, einem Lohnabhängigen im Ödland des Kapitalismus, bedeutet jede Heftnummer tiefe und dauerhafte Freude. Beim Lesen bricht immer wieder die Hoffnung durch, dass die Menschmaschine von heute doch noch nicht alle Zeitgenossinnen und Zeitgenossen um das wahre Menschsein gebracht hat.
Wie oft würde ich liebend gern einer Frau, einem Mann auf einen Artikel ein Wort des Dankes, der Freude, der Zustimmung zurückschreiben. Wir sollten uns ohnehin mehr schreiben, mehr sehen... Dies ohne Rücksicht auf Rang und Namen.
Ich danke allen, die jede Ausgabe von «Neue Wege» zu einem Stück Neuen, einem Stück Dritten Testaments werden lassen, von Herzen. Möge diese andere Art von Suche nach gelebter Kirche, nach gelebten Himmeln Früchte tragen. Hier und jetzt.
In Gedanken fühle ich mich mit allen Menschen verbunden, denen «Neue Wege» echte Auseinandersetzung mit dem Leben, dem Sein bedeuten.

Mit herzlichen Grüssen
Richard Schwendener, Sevelen

AUS BEFREUNDETEN VEREINIGUNGEN

Pro Exodus: Umverteilung zugunsten Basisarbeit

«Edition Exodus», hinter diesem bekannten Namen steht

– eine Genossenschaft, die sich nicht völlig den Gesetzen des Marktes unterwerfen will;

– ein Verlag, der mit vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern gesellschafts- und kirchenkritische theologische Bücher macht;

– ein hauptamtlicher, zu 2/3 angestellter Verlagsleiter, der aufgrund von Art und Umfang des Verlagsprogramms nicht aus den Erträgen allein entlöhnt werden kann.

All dies ist auch der Hintergrund für die Entstehung des Vereins «Pro Exodus» im vergangenen Mai. Pro Exodus hat sich zum Ziel gesetzt, die profilierte und wichtige Arbeit von Edition Exodus dadurch langfristig sichern zu helfen, dass der Verein die Rest-Finanzierung der hauptamtlichen Verlagsleiterstelle übernimmt.

Edition Exodus produziert jährlich zwischen acht und zehn Titel. Programmschwerpunkte sind Befreiungstheologie, Theologie aus Afrika und Asien, Feministische Theologie, Religiöser Sozialismus, Schwarze Theologie (USA) und Kirchengeschichte aus der Perspektive des Alltags. Nur mit einem hauptamtlichen Verlagsleiter sind die vielfältigen dabei anfallenden Aufgaben zu bewältigen.

Pro Exodus lädt deshalb alle, die die Arbeit von Edition Exodus mittragen wollen, ein, etwas von ihrem Einkommen zugunsten des Verlagsleiterlohns «umzuverteilen»: als Mitglied von Pro Exodus mit einem jährlichen Mindestbeitrag von Fr. 50.– (bzw. Fr. 100.– für Institutionen).

Zahlen Sie die von Ihnen gewünschte Summe auf das Postcheckkonto 60-20560-9 (Pro Exodus, 6024 Hildisrieden) ein, und Sie erhalten umgehend die Statuten und die Bestätigung der Mitgliedschaft. Falls Sie ausführlichere Informationen wünschen, wenden Sie sich bitte an den Präsidenten des Vereins: Hanspeter Ernst, Pfrundweg, 6275 Ballwil.

Florian Flohr